

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 8

Illustration: Herr Müller!
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Der Passant wirft dem Drehorgelmann eine Münze in den Hut und brummt: «Diä Musig töönt zwar ehder schaurig als schön.» Reagiert der Drehorgelmann: «Diä Musig isch jo au gratis, sTrinkgält nimm ich nu fürs Kurble.»

«Saublöd, jetz hani eim Unterricht i Gedächtnistechnik ggää, und dää vergisst zzahle, und ich weiss nüme, wie-n-er heisst.»

Lehrer zum Schüler: «Kannst du mir erklären, was ein Heuchler ist?» Schüler: «Aber gewiss. Das ist zum Beispiel ein Bub, der immer vergnügt in die Schule kommt.»

Schräger Rat: Wenn einer lacht, lach mit. Wenn einer singt, sing mit. Wenn einer trinkt, trink mit. Wenn einer arbeitet, lass ihn arbeiten.

Liebes Fräulein Erika, «Lmöchten Sie nicht die Sonne meines Lebens sein?» «Herzlich gern, aber genau so weit von Ihnen entfernt wie die Sonne von der Erde.»

Der Verteidiger vor Gericht zugunsten seines Klienten: «Dieser Mann ist doch kein Verbrecher, er verdient Ihr Mitgefühl. Er hat einzig aus echter Not heraus gehandelt. Sonst hätte er sich doch nicht mit 100 Franken begnügt, ob-schon in der Schublade nebenan eine Kassette mit 100000 Franken lag.» Da schreit der Angeklagte weidwund auf: «Ich Erzbombenrindvieh!»

Der
Schluss-
punkt

Auch in der Schweiz sitzen mitunter auf den wärmsten Plätzen die Unverfrorenen.

Auch ein Schicksal ...

«Bewegung ist alles», sagte er, drehte sich zuerst im Kreise und dann durch.

WR

Altes Papstlächeln

Laut *Kölnischer Rundschau* wirken sich die Sparaktionen Kölns jetzt auch schon auf den Papstbesuch am 30. April und 1. Mai 1987 aus: Köln wird den Heiligen Vater mit alten Plakaten (Sujet: lächelnder Papst mit Dom im Hintergrund) begrüßen. Vom letzten Besuch Johannes Pauls II. im November 1980 sind nämlich 3000 Plakate übriggeblieben. Der Schriftzug «15. November 1980. Der Papst in Köln. Herzlich willkommen» wird einfach abgeschnitten.

H.

Spitze Gedanken

Manch frischer Wind verstärkt alten Gestank.

*

Es gibt Frauen, auf die wirken Männer wie Steckbriefe.

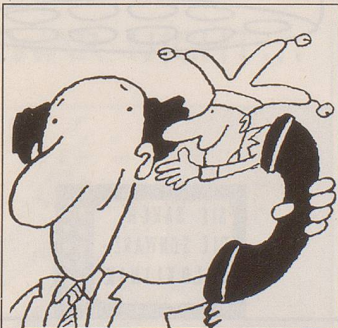
*

Es gibt Kinofilme, bei denen sitzt man am liebsten neben dem Notausgang.

*

Ausser seiner Boulevardzeitung nahm er nie ein Blatt vor seinen Mund.

Peter Reichenbach



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 · 55 83 83

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Zuviel Heizen fördert bloss die Luftverschmutzung, Herr Müller.



Aus dem Stand

Nichts hat Bestand. Der Stand der Dinge ist veränderbar. Standpunkte werden vertreten, verteidigt oder gewechselt. Standfestigkeit hat mehr mit Überzeugung zu tun als mit dem

Von Gerd Karpe

Standbein. Wird die Standfestigkeit übertrieben, kommt meist der Verstand zu kurz.

Mancher Vorstand hat einen schweren Stand. Bewältigt er die ihm gestellten Aufgaben nicht, kommt es zum Aufstand. Nach erstem Widerstand führen die Beanstandungen nicht selten zum Rücktritt. Oder es gibt eine Standpauke. Standpauken haben wenig mit Takt zu tun. Wer sie jemandem hält, sollte den Anstand nicht ausser acht lassen.

Ein willkommener Stand ist der Einstand. Der Einstand wird gegeben. Er fällt üblicherweise flüssig aus und vermindert bei allen Beteiligten die Standfestigkeit. Der eine oder andere gerät dabei in bedenklichen Zustand. Abschliessend gilt es, unversehrt den nächsten Taxi-Stand zu erreichen.

Turner trainieren Handstand und Kopfstand. Auch die Anhänger fernöstlicher Meditation schliessen sich derartigen Übungen anstandslos an. Ein gelöster Bewusstseinsstand rechtfertigt ungewöhnlichen Einsatz.

Beim Auto, dem mit Abstand

liebsten Kind unserer Wohlstandsgesellschaft, kennen wir den Radstand, das Standlicht und den Kilometerstand. Der Kilometerstand erinnert an den Benzinpreis. Es ist erstaunlich, dass wir von einem anständigen Preis sprechen, wenn dieser genaugenommen schon längst unanständig ist.

Meinungsverschiedenheiten kann es geben, wenn es um den Standort von Standbildern geht. Steht ein Standbild am falschen Standort, wird dieser bedauerliche Umstand von den Verantwortlichen unentwegt bemängelt. Anstandshalber. Die Gegenpartei prangert unmissverständlich den Unverstand an.

Schützen zieht es zum Schiessstand, Heiratswillige zum Standesamt. Der Ehestand sichert den Fortbestand der Menschheit. Sorgen bereiten von Zeit zu Zeit der Wasserstand und der Kontostand. Der Unterschied zwischen beiden besteht darin, dass beim Kontostand die Ebbe am bedrohlichsten ist.

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien